Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 2. **Neuenbürg,** Samstag den 5. Januar **1860.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. – Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. – Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der dießjährigen Aushebung einstehen wollen.

Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem Militärdienste ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten 6 Monate dieses Jahres (bis zum lezten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der dießjährigen Aushebung auf 6 Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar bei denjenigen Regimentern bei denen sie unmittelbar vor ihrer Beabschiedung gestanden sind, oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherliste sich zu melden.

Die K. Oberämter und Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Aufrufs Sorge zu tragen.

Den 2. Januar 1860.

Kriegsministerium.

Wildbad.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. d. M. Vormittags 11 Uhr kommen auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

aus dem Staatswald Kegelthal:

2/4	Klafter	buchene Prügel,
11 3/4	„	tannene Scheiter,
8 1/4	„	tannene Prügel,
36	„	tannene Reisprügel.
56 2/4	Klafter.	

Liebhaber werden eingeladen.

Am 5. Januar 1860.

Stadtschuldheissenamt.

Calmbach.

Als gefunden sind der unterzeichneten Stelle übergeben worden:

2 Frauen-Kleider,
1 wattirter Unterrock,
2 Schürze,
1 paar wollene Unter-Aermel und
1 seidenes Halstüchle.

Wenn der Eigenthümer diese Kleider nicht binnen 14 Tagen abholt, so werden solche dem Finder zugewiesen.

Den 2. Januar 1860.

Schuldheissenamt.
Hosch.

Engelsbrand.

Hopfenstangen und Floßwieden-Verkauf.

Am Montag den 9. Januar 1860 von Morgens 10 Uhr an werden auf dem Rathhaus gegen baare Zahlung versteigert:

5000 Stück Hopfenstangen von 15 bis 35' lang,
2000 Stück Floßwieden von 8 bis 15' lang.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schuldheiß Bäuerle.

Igelsloch.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft unterm 10. d. Mts. Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhaus 320 Stück Langholz vom 60ger abwärts auf dem Stock und zwar überhaupt und wieder 38 Stück liegendes Lang- und Klozholz und zugleich 17 Klftr. Stumpenholz. Obiges Langholz kann am 9. d. M. den Kaufslustigen durch den Waldmeister vorgewiesen werden.

Den 3. Jan. 1860.

Schuldheiß Bertsch.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Hiesige Gemeinde verkauft nächsten Freitag den 13. Januar d. J. von Morgens 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich:

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

24 Stück tannene Sägklöze,
325 „ Gerüststangen,
2500 „ Hopfenstangen,
1125 „ Baumstückel,
1250 „ Floßwieden.

Zusammenkunft beim Rathhause. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 6. Januar 1860.

A. A.
Waldmeister
Bachteler.

Würzbach,
Oberamts Calw.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Becherebene kommen am

Freitag den 13. Januar,
Morgens 10 Uhr,

350 Stücke Forchenstämme auf dem Stock vom 70er abwärts

zum Verkauf.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken höflich eingeladen, daß sich das Holz vorzugsweise zum Sägen eignet, daß es sogleich gehauen und an das Wasser geliefert werden kann und daß der Waldschüze täglich zum Vorzeigen desselben bereit seyn wird.

Den 4. Januar 1860.

Gemeinderath.

Oberamtssparkasse Neuenbürg.

Es betragen:

die Einlagen

vom 1. Okt. bis 31. Dez. 1859	8,612 fl. 23 kr.
vom 1. Januar bis 30. Sept.	17,432 fl. 25 kr.
Zusammen pro 1859	26,044 fl. 48 kr,

Die Rückzahlungen

vom 1. Okt. bis 31. Dez.	5,089 fl. 40 kr.	
vom 1. Jan. bis 30. Sept.	15,097 fl. 29 kr.	20,187 fl. 9 kr.
Zinsen hieraus in dieser Zeit	163 fl. 32 kr.	
	389 fl. 33 kr.	553 fl. 5 kr.
Zusammen pro 1859		20,740 fl. 14 kr.

Den 5. Januar 1860.

Kassier Meeh.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Schillerstiftung.

Kommenden Sonntag soll das gelegentlich des 10. Novembers beschlossene Institut der Schillerstiftung ins Leben treten, das sich zur Aufgabe gestellt hat, jungen Leuten an Sonn-, Fest- und Feiertagen Gelegenheit zu geben durch das Lesen belehrender und unterhaltender Bücher ihre freien Stunden zweckmäßig zu verwenden. Es werden nun besonders die Lehrlinge und Gesellen, die von obiger Einrichtung Gebrauch machen wollen, aufgefordert, sich an benanntem Tage nach dem Nachmittags-Gottesdienst im Locale der Realschule einzufinden.

Der Ausschuß der Schillerstiftung.

In Bezug auf Obiges wenden wir uns vertrauensvoll an die hiesigen und auswärtigen Freunde der neuen Anstalt mit der Bitte um passende Schriften für dieselbe, sowohl belehrenden als unterhaltenden Inhalts. In mancher Familie, in mancher Bibliothek liegt ein Buch Jahre lang unbenuzt da, das, in der von uns angegebenen Richtung verwendet, eine Quelle von Lust und Lehre für Viele werden könnte. Zur Empfangnahme von Büchern ist erbötig

der Bibliothekar: Reallehrer Friz.

Rothensol.

Bitte um milde Gaben.

Am 7. Dez. v. J. brannte dem Gottfried Knöller, einem armen und gebrechlichen aber fleißigen und braven hiesigen Bürger seine Wohnung ab. Eine Wohnung wird er wohl wieder bekommen, aber seine vom Feuer vernichteten Habseligkeiten kann er aus eigenen Kräften um so weniger wieder ersezen, als die Brand-Versicherungssumme nicht einmal zu einer neuen Wohnung hinreichen will. Jede Gabe ist deßwegen gewiß wohl angelegt. Wer Etwas geben will, Dem erbieten sich die Unterzeichneten zur Empfangnahme und Uebergabe an den Abgebrannten, wie auch zur Bescheinigung jeder auch der kleinsten Gabe im Enzthäler.

Das gemeinsch. Amt.

Pfr. Käferle, in Dobel. Schuldheiß Kircher, in Rothensol.

Gesehen, K. Oberamt.
Act. Braun, A.-V.

Neuenbürg.

Nächsten Montag den 9. Januar
Abends 7 Uhr

Ball

im Gasthof zur Krone
(neue Post)

mit der Musik des Kühner'schen Kur-Orchesters von Wildbad. Wozu freundlichst eingeladen wird.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Die auf heute Abend bestimmte Zusammenkunft kann eingetretener Hindernisse wegen nicht stattfinden.

Den 7. Januar 1860.

Der Commandant
Grosmann.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuenbürg.

Ein gewandter Ringmacher, ein Graveur, Polliseuse-Lehrlinge und Lehrlinge für Bijouterie werden angenommen von

August Bär.

Neuenbürg.

In Folge Ablebens meines Mannes suche ich zur Fortsezung des Geschäfts einen tüchtigen Wagner-Gesellen als Geschäftsführer. Unter Umständen wäre ich aber auch geneigt, dasselbe einem tüchtigen Meister auf unbestimmte Zeit in Pacht zu geben.

Heinr. Heinzelmann,
Wagners Wittwe.

Wildbad.

Eine Parthie Napolitain, Poil de chevre, Ziz und Cattun, Halstücher ꝛc. verkaufe ich zu herabgesezten Preisen und bitte um gefälligen Zuspruch

Gustav Luppold.

Calmbach.

Die Theilhaber der Dorf-Sägmühle verpachten dieses Werk, auf welchem jährlich 20—25000 Schnitt gesägt werden können, auf ein oder mehrere Jahre von Lichtmeß 1860 an. Liebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden, bei dem auch die näheren Bedingungen zu ersehen sind.

Den 2. Januar 1860.

Chr. v. Lutz.

Calmbach.

Eichene Späne in Haufen

von ½ Klftr. sind à fl. 1 30 kr. per Haufen stets zu haben bei

Wilh. Schmidt.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat 4 neuverfertigte, worunter zwei Nußbaumlakirte, Kleiderkästen zu verkaufen.

Zugleich empfiehlt er sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie auch Glaserarbeit, sichert schnelle und saubere Arbeit sowie auch billige Preise zu.

Ch. Zoll, Schreinermeister.

Calmbach.

Elias Barth hat 150 Centner gut eingebrachtes Wiesenheu und 100 Bund Haberstroh zu verkaufen.

Calmbach.

400 fl. liegen gegen gehörige Versicherung zum Ausleihen parat bei

Schumann,
Wundarzt und Geburtshelfer.
wohnt im Hause des Hrn. Gemeindepfleger Pfau.

Dennach.

1000 fl. liegen zum Ausleihen parat bei

Georg Fr. Ochner.

Neuenbürg.

Bei der Schneiderzunftkasse liegen 150 fl. zum Ausleihen parat.

Oberzunftmeister
Knodel.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz.

Heute und Montag Abend ½8 Uhr Gesangübung.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, den 3. Jan. Heute starb hier der frühere langjährige Minister Schlayer. Wie er seine größere staatsmännische Laufbahn begonnen hatte, so schloß er sie, als Abgeordneter seiner Vaterstadt Tübingen.

Rottweil, 3. Jan. Bei dem von Seiten der Stadt heute vorgenommenen Langholzverkauf mit circa 100,000 C' wurden bei einem Revierpreis von 13, 10, 7 und 5 kr. für die Langholzklassen 18 Prozent über denselben erlöst.

Ravensburg, 26. Dez. Viel Sprechens machen gegenwärtig die von dem K. Forstamt Weingarten ausgegebenen Holzpreise auf das Rechnungsjahr 1860—61. Man fragt sich nicht mehr, wie die Preise stehen, sondern um wie viel der Aufschlag wieder erfolgte, und da wurden heuer die Rothgerber auf eine niederschlagende Weise überrascht. Ein Klafter eichene Rinde, im vorigen Jahr noch mit 10 fl. angesezt, erscheint heuer im Preis von 15—16 fl. Ein Klafter Nadelholzrinde, im vorigen Jahr mit 4 fl. taxirt, hat heuer einen Preis von 11 bis 12 fl. Die Erhöhung in einem Jahr ist also ungewöhnlich groß. Das Leder wird dahier im tiefen Frieden einen unerträglichen Preis erhalten. Kommt vollends ein Krieg oder eine Kriegsbereitschaft dazu, so wird die Noth noch großer werden. (D. V.)

Baden.

Karlsruhe, 2. Jan. Die Dankadressen, welche hier bei dem Großherzoge wegen Abschluß des Concordats eintreffen, bereiten häufig hier und auswärts große Verlegenheit, indem öfter bald darauf Verwahrungen von Seiten der betreffenden Gemeinderäthe und Bürgerausschüsse bei unserem großh. Ministerium des Innern einlaufen, in welchen solche Adressen nur für Parteidemonstrationen der Capitel erklärt werden. Da man dieses weiß, so sollen solche Deputationen höchsten Orts nicht besonders gern gesehen werden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Karlsruhe kommt die überraschende Nachricht daß die sieben Mitglieder des Durlacher Ausschusses von der Regierung zur Verantwortung gezogen worden sind, weil sie eine politische Versammlung gehalten hätten, ohne die Bestimmung des betreffenden Vereinsgesezes einzuhalten. Die Comitèmitglieder behaupten dagegen lediglich einen kirchlichen Zweck verfolgt, und ihre Verhandlungen deßwegen vollständig der Oeffentlichkeit übergeben zu haben.

Preußen.

Berlin, 2. Jan. Die „Spener'sche Ztg." bemerkt: „Dießmal haben wir keine erschütternde, sondern eher eine besänftigende Neujahrs-Gratulation von Paris erhalten. Wir haben es nicht anders erwartet. Frankreich braucht Zeit, um sich zu sammeln, und sein Kaiser muß die europäischen Mächte bei guter Laune erhalten, damit sie seinen Congreß beschicken, und ihre Diplomaten nicht von vornherein seinen Absichten für das neue Jahr mit allzu großem Mißtrauen entgegentreten. Indessen schlagen wir die Beruhigung, welche Napoleon dießmal auszusprechen für gerathen hielt, nicht sehr hoch an. Wenn Napoleon nach dem Abschluß eines Jahres, das den italienischen Feldzug und die noch andauernde Umwälzung der italienischen Verhältnisse in sich faßt, sagen kann, er habe sich stets zur höchsten Achtung für anerkannte Rechte bekannt, so liegt in diesen Worten keine sehr zuverlässige Bürgschaft. Das Wort „anerkannte" Rechte klingt in der That sehr zweifelhaft; ein bestimmteres, nachdrücklicheres Bekennen zur Basis von Recht, Ordnung und Friede in Europa wollte dem kaiserlichen Redner wohl nicht über die Lippen, nach Dem, was geschehen und in Aussicht auf Das, was noch in der Zukunft liegt. Jedenfalls wird es gut seyn, dem Frieden nicht allzusehr zu trauen, den man zur Zeit in Paris anzukündigen für zweckmäßig hält."

Ausland.

Frankreich.

Paris, 5. Jan. Nach Dekret vom 4. Januar im heutigen Moniteur ist Thouvenel zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten an Stelle des Grafen Walewski, dessen Entlassungsgesuch angenommen wurde, ernannt worden.

Italien.

Nach dem Times-Correspondenten in Florenz gewinnt dort die evangelische Bewegung von Tag zu Tag bedeutsamere Verhältnisse; 200, 300, 500, ja sogar bei 1000 Italiener versammeln sich an den Sonntagsabenden in dieser Stadt in einem kleinen Saale, der ihnen als Kapelle dient. Die neue Gemeinde ruft sehnlich nach einer größern Räumlichkeit; sie zählt wenigstens 300 Communicanten. Unter Denjenigen, die sich in den Versammlungsort drängen, sieht man oft bei 30 katholische Priester in ihrer herkömmlichen Tracht. Der begabteste Prediger der Gemeinde ist der Neapolitaner Muzzavella, der einst mit den piemontesischen Waldensern in Verbindung stand, dann aber sich von ihnen trennte und in Turin und Genua eine besondere Secte unter dem Namen Società evangelica stiftete. Der an Rang vornehmste Mann in der Gemeinde ist der Graf Pietro Guicciardini von Florenz, derselbe, welcher vor Jahren Gefängniß und Verbannung erlitt, weil er in seinem Hause insgeheim mit einigen Freunden die Bibel gelesen hatte. Die Bewegung beschränkt sich keineswegs auf die Hauptstadt. Allerorten in ganz Toscana und noch mehr in der Romagna werden Bibeln 2c. verbreitet und die Leute sie zu lesen veranlaßt.

Miszellen.

Weib, Frau, Gemahlin.

Wenn man aus Liebe heirathet, wird man Mann und Weib; wenn man aus Bequemlichkeit heirathet, Herr und Frau, und wenn man aus Verhältnissen heirathet, Gemahl und Gemahlin! — Man wird geliebt von seinem Weib, geschont von seiner Frau, geduldet von seiner Gemahlin. — Man hat für sich allein ein Weib, für seine Hausfreunde eine Frau, und für die Welt eine Gemahlin. — Die Wirthschaft besorgt ein Weib, das Haus besorgt eine Frau, den Ton besorgt eine Gemahlin. — Wenn man krank ist, wird man gepflegt von dem Weibe, besucht von der Frau und nach dem Befinden erkundigt sich die Gemahlin. — Man geht spazieren mit seinem Weibe, man fährt aus mit seiner Frau und macht Partien mit seiner Gemahlin. — Unsern Kummer theilt das Weib, unser Geld die Frau und unsere Schulden die Gemahlin. — Sind wir todt, so beweint uns unser Weib, beklagt uns unsere Frau und geht in Trauer wegen uns unsere Gemahlin.

— Als der berühmte Franzose Montesquieu im Begriff war, Rom zu verlassen, erhielt er eine Abschiedsaudienz beim Papst Benedict XIV. Dieser behandelte ihn mit großer Liebenswürdigkeit und sagte zu ihm: „Mein lieber Präsident, ich will Ihnen ein Andenken meiner Freundschaft mitgeben. Ich gewähre Ihnen das Recht, lebenslänglich in der Fastenzeit Fleischspeisen zu genießen, und diese Gunst dehne ich auf Ihre ganze Familie aus. Montesquieu bedankte sich höflich. Bald darauf empfing er die „Dispensbulle" mit einer sehr bedeutenden Gebührenrechnung für die Ausführung. Aber Montesquieu fand die Gebühren etwas zu hoch, gab die Bulle dem päpstlichen Secretär zurück und sagte zu ihm: „Ich danke Sr. Heiligkeit für so viel Güte; aber der Papst ist ein so braver Herr, daß ich ihm schon aufs bloße Wort glaube, und Gott wird's auch thun! Nehmen sie nur das Document wieder mit."

In Gunzenhausen ließ ein Kindermädchen ein Kind in ein Messer fallen, erschrak darüber und ließ das andere Kind im Bade ertrinken. Der Vater erschoß in seinem Zorn das Mädchen und dann sich selbst.

Redaktion, Druck und Verlag der Meeh'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.